

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, — Beilagen: Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährlich M. 2.65; durch Abholer- u. Zwischhändler monatl. 80 Pf.; durch die Post M. 2.45 vierteljährlich. Ausland, Beilagen, Fernsprechnachrichten: für die Schriftleitung 112 Verlags-, Geschäftsstellen 51 Anzeigen für Drabdruck: Anzeiger Gießen.

Pflichtkonto:  
Frankfurt a. M. 11866

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Abnahme von Anzeigen: Die Anzeigennummer bis zum Nachmittage vorher. Tagespreis: 1. Anzeigen: örtlich 20 Pf., Fernmeldungen u. Stellenanzeigen 15 Pf., auswärts 25 Pf., b. Fernschreiben 30 Pf., Telefonen 25 Pf., bei Nachtbeschriftung 90 Pf. Hauptredakteur: Hugo Börs. Verantwortlich für Politik u. Redaktion: Hugo Börs; Stadt und Land, Vermischtes, Gerichts- u. Anzeigen: Dr. H. Jenz. Anzeigen: Dr. H. Jenz, sämtlich in Gießen.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

### Neue schwere Niederlage der Russen bei Luf.

### Glucht der Rumänen vom südlichen Donauufer.

(MWB.) Großes Hauptquartier, 4. Oktober. (Anteil.)

#### Westlicher Kriegsausflug.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf der Schlachtfeldfront nördlich der Somme im Laufe des Tages ständig an Dichtigkeit zunehmender Artillerielampf, der im Abmitt Mittags um 12 Uhr im Nachmittags seine größte Steigerung erfuhr. Starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Sailly-Rancourt, am Walde St. Pierre Baast und an den südöstlich davon abspiegenden Waldhöfen wurden, zum Teil im Handgemenge, abgelenkt. Ein Offizier, einhundertachtundzwanzig Mann, zwei Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Englische Vortöße bei Thiepval und am Gehöft Mouquet wurden leicht abgewiesen.

#### Ostlicher Kriegsausflug.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nach dem blutigen Zusammenstoß ihrer Angriffe vor den Stellungen der Armer des Generalobersten v. Terstansky weilt von Luf am 2. Oktober erlebten die Russen gänzlich hier eine neue schwere Niederlage. Mit der Sicherheit und Ruhe des Trägers empfangen die Truppen des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorf und des Generals v. d. Marwitz den mehrmals anstürmenden Gegner. Kein Fuß breit Boden ging verloren. Nach Tausenden zählten wiederum die gefallenen Russen.

Überliefert von Goffel und Bissfeldweil Windisch, südwestlich von Nowo vom Flugzeug absteigt und nach 24 Stunden wieder abgeholt, hatten an mehreren Stellen die Bahnstrecke Nowo-Brady durch Sprengungen unterbrochen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nichts Neues.

#### Kriegsausflug in Siebenbürgen.

Im Gergengyale griffen die Rumänen mehrmals vergebens an. Westlich von Borajd erlangten sie Vorteile. Wir kehren vor Bogaras.

Westlich von Gaimeni (Südaußen des roten-Turm-Basses) fanden als Nachschub der Schlacht von Hermannstadt Kämpfe mit rumänischen Verbänden statt. Über hundert Mann wurden gefangen genommen.

Feindliche Vortöße im Gorginer (Gatizner)-Gebirge hatten keinen Erfolg. Westlich der Eborac-Böge gewannen unsere Verbündeten Gelände.

#### Balkan-Kriegsausflug.

Deeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madsen.

Dem umfassenden Angriff deutscher und bulgarischer Truppen haben sich die bei Mahabo, südlich von Buzarek, über die Donau gegangenen rumänischen Kräfte durch eilige Flucht entzogen.

#### Mazedonische Front.

Zwischen dem Prespa-See und der Rida-Planina (nördlich des Raimacalan) wurden beschleunigend neue Stellungen bezogen. An der Rida-Planina wird gekämpft. Nordwestlich des Tabinos-Sees hält sich der Feind noch in Naradzafaj am linken Stramauer.

Der erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

Es geht nicht alles am Schnürchen in der Lebensmittelversorgung, und unser wirtschaftlicher Generalstabchef von Baidot kann keine großen Entscheidungsschlachten schlagen, die auf einmal freie Bahn und frische Luft zum Weiterarbeiten schaffen. Er kann es nicht, weil die erforderliche Vorarbeit, die schon in langen Friedensjahren hätte geleistet werden können, nicht vorhanden ist. Es muß lüdiert, bereinigt, beraten, erwogen und dann auch einmal gewagt werden; es ist ein Guerillakrieg zu führen gegen Handel und Wandel in der außerordentlichen Weltzeit, die unsere Volksernährungsbedürfnisse ausmacht. Der nun nachschon als Schlachtenbummler auf einem der Kleinkriegsausflüge steht, handelt es sich um Ost, Karloffeln, Eier oder Milch und Butter, der wird in der Unterhaltung mit solchen, die in gleicher Lage sich befinden, häufig ungeduldig sich darüber erregen, daß manches nicht schneller und wirksamer erfolgt wird, daß die Hindernisse zu lang am Wege liegen bleiben und der amtliche Schlag erst fällt, wenn der Feind sich mit Beute zurückgezogen hat. Dabei darf man unter dem Worte „Feind“ nicht nur Bucher und Freitreiber verstehen, sondern auch solche, die über den Kriegsozialismus hinweg sich zunächst selber helfen wollen. So lagen z. B. die Verhält-

nisse unserer Milch- und Käseerzeugung ziemlich im Argen, und das soll jetzt, wie wir an anderer Stelle mitteilen, anders werden. Es hatte bisher Familien gegeben, die beide wichtigen Lebensmittel nicht ausreichend hatten beschaffen können, wieder andere hatten nichts. Es soll fortan für Kinder und Kranke besser georgt werden, und die Verteilung von Vollmilch soll nur in beschränktem Maße stattfinden. Die Knappheit der Vollmilch rührt daher, daß sie wegen des allgemeinen Fettmangels in erhöhtem Maße zur Buttererzeugung verwendet wurde. Es wird, so heißt es in einer halbamtlichen Auslassung, jetzt auf jede Weise getrachtet, nicht nur die Milch, sondern vor allen Dingen die Buttererzeugung zu steigern. Auch im Verkehr mit Käse sind Änderungen vorzusehen. Dieses wichtige Lebensmittel ist fast ganz vom Markte verschwunden gewesen, obwohl erhebliche Mengen von Käse vorhanden waren. „Diese werden aber von den Käseereien in kleinen Mengen an einzelne Verbraucher in Gestalt von Postpaketen befördert, weil die Käseereien auf diese Weise in den Stand gesetzt werden, den Kleinhandels-Höchstpreis für ihren Käse zu verlangen. Die neue Bundesratsverordnung wird nunmehr den Versand von Käse in fünf-Kilogramm-Paketen ganz unterlagern. Gleichzeitig wird eine Erhöhung des Preises für Magerkäse eintreten, die der Preiserhöhung für Magermilch entspricht.“

Das sind Maßregeln, die im allgemeinen Interesse begründet werden müssen. Die „Rationierung“ der Lebensmittel ist nun einmal, trotz des gegenwärtigen Standpunktes des Herrn v. Eidenburg-Janusch, durchaus von der Gerechtigkeit geboten. Wir dürfen nicht über jedes Hindernis klammern, und müssen uns zufrieden geben, wenn die zuchändigen Stellen ihre schweren Pflichten schrittweise fortsetzend erfüllen. Da im Anfang zu wenig gegen den Kettenbander getan worden ist, konnte sich der Kriegswunderbasillus stark ausbreiten, und er ist wie kein anderer Bazillus hart verneinungsfähig. Doch diese Erfahrungen zeitigen auch ein Gutes. Mit Recht weist Mantis im „Türmer“ darauf hin, daß eine der segensreichsten Folgen des Krieges die sein wird, daß der Wert der eigenen Scholle Hunderttausenden jetzt eindringlich zu Gemüte geführt worden ist, daß eine Abwanderung auf das Land einsetzt, die für die Zukunft unseres Volkes sehr segensreich werden muß. Dazu hat sich im Volke das Bewußtsein verbreitet, daß die Einschränkungen, die wir uns jetzt auferlegen müssen, in gewissen Sinne eine wohlthuende Schicksalsfügung sind, da wir vor dem Kriege eine Lebenshaltung gewohnt waren, die vielfach auf Vergeudung und Verschwendung und nicht auf vernünftigen Genuß und Unterhalt hinauslief. Und ist es etwa nicht wahr, daß wir mit Freudigkeit diese Beschränkungen tragen wollten, sofern wir nur wissen, daß uns der baldige siegreiche Friede sicher ist! Diese Sicherheit haben wir noch nicht ganz; sie ist jedoch auf ein herabgesetztes Vertrauen zu unserer Deeresleitung und unseren tapferen Kriegeren gestellt. Für deren Erfolge wollen wir im Innern weiterhin Vorkämpfer sein und uns daran gewöhnen, daß bei der verdienstvollen Führung unserer Lebensmittelversorgung auch Geduld mit am Werke sein muß.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 4. Okt. (MWB. Nichtamtlich.) Anteil wird verlautbart: 4. Oktober 1916.

#### Ostlicher Kriegsausflug. Front gegen Rumänien.

Auf den Höhen von Petrosen scheiterten abermals mehrere rumänische Angriffe, der Feind ließ 60 Gefangene in unserer Hand. Südlich von Ragn Seben (Hermannstadt) wurde ein noch hinter der deutschen Front herumtrotzendes rumänisches Bataillon aufgerieben. Ostlich des Beres Loranger (Horn Turm) Basses wurde der Grenzraum an mehreren Stellen gewonnen. Weiter östlich drängten österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte auf Bogaras vor. In mehreren Abzügen der siebenbürgischen Front wurden rumänische Angriffe abgelenkt. Nur an der kleinen Kistalla (Kistal) vermochte der Feind neue Stellungen vorzuschieben.

Deeresfront des Generals der Kavallerie  
Erzherzog Karl.

Keine besonderen Ereignisse.

Deeresfront des Generalfeldmarshalls  
Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armer des Generalobersten von Terstansky lebte in den Nachmittagsstunden der russische Angriff wieder auf. Das Kampfgebiet erstreckt sich von Zwinidub bis in die Gegend von Niseln. An Dichtigkeit gleich das Ringen dem des Vortages und auch das Ergebnis war an beiden Tagen das gleiche: Ein voller Mißerfolg des Feindes, verbunden mit außergewöhnlichen Verlusten. Der Gießener Bericht betont die hervorragende Haltung des bewährten österreichischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 24.

#### Italienischer Kriegsausflug.

Auf der Karit-Hochfläche heigerte sich das feindliche Geschütz- und Minenfeuer nachmittags zu großer Kraft. Auch nachts war die Tätigkeit der Artillerie und der Minenwerfer in diesem Abschnitt bedeutend lebhafter als gewöhnlich. Heute früh griff der Feind beiderseits Cavallalella an, drang in unsere vorderen Gräben ein, wurde aber sofort wieder hinausgeworfen. Ein italienisches Flugzeugabwurf warf im Raum von Robreina erfolglos Bomben ab. An der Kärntnerfront befohl die feindliche Artillerie mehrere Ortschaften im Gailtal. Unsere erwiderte gegen Liman. An der Heimstall-Front hält der Feind die Artillerie. Ein feindlicher Angriff im Col Aricon-Gebiet kam dank unserer Feuerwirkung nicht vorwärts. Am Gimone haben unsere Truppen insgesamt sechs Maschinengewehre ausgegraben.

#### Südöstlicher Kriegsausflug.

In Albanien Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Ergebnisse zur See.

Ein Flugzeugabwurf hat am 3. Oktober die militärischen Objekte von Canziano und Staranzano erfolgreich mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Alle Flugzeuge sind trotz Beschädigung unverletzt zurückgekehrt.

#### Flottenkommando.

#### Die englischen Verluste.

London, 4. Okt. (MWB. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet folgende Zusammenstellung der englischen Verluste: Im Juli 7071 Offiziere und 52001 Mann, im August 4633 Offiziere und 123097 Mann, im September 5406 Offiziere und 113780 Mann, zusammen 17167 Offiziere und 288878 Mann.

#### Englische Munitionsfabriken.

London, 4. Okt. (MWB.) Der Munitionsminister gibt bekannt, daß 107 weitere Fabriken unter seine Kontrolle genommen worden sind. Die Gesamtzahl der unter Kontrolle gestellten Werke beträgt jetzt 4319.

#### Die neue Kriegsanleihe in Frankreich.

Bern, 4. Okt. (MWB. Nichtamtlich.) Aus einem Verästelte Verbois in der „Victoire“ geht hervor, daß die französischen Später zur Zeichnung der neuen Kriegsanleihe nicht gerade drängen. Allgemein heißt es: „Wenn niemand die Anleihe zeichnet, werden die Regierungen bald gezwungen sein, Frieden zu schließen.“ Ueber dieses unfehlbare eingetragene Friedensbedürfnis ist Deros sehr empört. Er macht sehr laute darauf aufmerksam, daß in Deutschland keinesfalls so gehandelt werde. Wenn Frankreich jetzt den Widerstand insolge mangelnder Geldmittel aufgeben müßte, würden die Deutschen sogar bis Südafrika vordringen. Es sei nicht anzunehmen, daß ganz Frankreich dieser verdrängten Anschauung halbiere, die als Sabotage an der Kriegsanleihe bezeichnet werden müsse. Man könne die Regierung nicht im Stich lassen, sondern müsse Geldmittel zusammenbringen, um einen dauernden Frieden schließen zu können.

#### Andemusterung der Jahresklasse 1918 in der Schweiz.

Bern, 4. Okt. (MWB. Nichtamtlich.) In der amtlichen Begründung zu der Andemusterung der Jahresklasse 1918 heißt es unter anderem: Die Ausbildung des Jahrganges 1917 geht dem Ende entgegen. Die Zurückgebliebenen der Jahresklassen 1913 bis 1917, die für den Deeresdienst oder die Hilfsdienste tauglich sind, sind unter die Rube gerufen. Die Regeln weiser Vorkicht machen es zur Pflicht, die Ausbildung und Andemusterung des Jahrganges 1918 vorzunehmen. Wir dürfen nicht unvorbereitet sein, wenn eines Tages die Umstände die Einberufung dieser Jahresklasse erheischen. — Jeweils sachlicher Erörterung der Ausbildungsarbeiten ist beizufügen, die Beteiligung höherer Militärs in den Andemusterungskommissionen anzuführen. Der Bericht soll statt durch den Präsidenten, durch den Unterpräsidenten sowie Sonderkommissionen für Zurückgebliebene ist anzuschließen. Dies bedeutet, daß für tauglich erklärte Personen nicht rekrutiert werden können. Es wird hinzugefügt, daß trotz der neuen Bestimmungen die Andemusterungskommissionen mit aller Mündlichkeit Rüstung versehen werden.

#### Eine Sozialistenkonferenz.

Bern, 4. Okt. (MWB.) Die „Humanität“ meldet: Der händliche Parteienschied der Sozialisten prüfte die Frage der Einberufung einer Sozialistenkonferenz der alliierten Länder. Man beschloß, wenn die Auslandssektionen einverstanden sind, die Konferenz im kommenden Januar abzuhalten. Ein französischer Sozialistenkongress, auf dem die Tagesordnung des Kongresses der Alliierten beraten werden soll, wurde auf den 24. Dezember und die folgenden Tage angelegt.

#### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 4. Okt. (MWB. Nichtamtlich.) Bericht des Generalstabs vom 4. Oktober.

Mazedonische Front: Zwischen dem Prespa-See und dem Barbar lebte die Tätigkeit der Artillerie und der Infanterie. Wir brachten Verluste des Gegners, nördlich der Rine, welche von den Tieren Strupin und Bakono gebildet wird, vorzugehen, schon im Entzügen zum Scheitern. Ostlich vom Barbar bis zum

daher am besten, sich schleunigst mit Ihrer zuständigen Kommunalbehörde besatz, mit der für ihre Gemeinde eingerichteten Sammelstelle in Verbindung zu setzen.

\*\* Amtliche Personalsnachrichten. Der Großherzog hat am 1. Oktober dem Oberlehrer an dem Lehrerseminar zu Friedberg Dr. Wilhelm Schäfer den Charakter als Professor er-

„Frauen im Eisenbahnbetrieb“. Für die Sicherung von Frauen im Eisenbahnbetrieb sind mannigfaltige Bestimmungen getroffen worden. Die Eisenbahnen sind Frauen im weitestgehenden Maße zugänglich; alle Züge sind für Frauenbesitzerinnen, bei gemischten Zügen für Frauen mit der Schaffnerin auf dem Wege aus dem Bahnhof. Staatliche Besondereisenbahnen sollen einen weiblichen Schaffner mitführen. Bei den D-Zügen sind außer dem Hauptbahn- und einem Wagenwächserin in der Regel zwei weibliche Schaffner zu verwenden. Im Eisenbahnbetrieb sind ebenfalls tüchtig Frauen zu beschäftigen. Ebenso im Bureau- und Überwachungsdienst, ferner im Rührer-, Nass- und Pflaster-

Kopenhagen, 4. Okt. (BVB. Nichtamtlich.) „Rationalisten“ meldet aus Kristiania: Die norwegische Presse drückt ihre Missstimmung über das Auftreten der deutschen Unterseeboote im Bismar immer lauter aus. „Morgenbladet“ behauptet, daß die Unterseeboote die künftige norwegische Küste als Operationsbasis für Angriffe auf norwegische Schiffe benutzen. „Idens Tegn“ sagt: Die norwegische Regierung wird gezwungen, Maßnahmen dagegen zu treffen, daß die norwegischen Gewässer als Basis für feindliche Operationen gebraucht werden. „Berlingsgang“ führt aus: Die deutsche Regierung sollte bedenken, daß sie durch ihr Auftreten die norwegischen Gewässer mit einer Erbitterung erfüllt, die Generationen hindurch andauern wird.





Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß am 30. September 1916 unser Heber, hoffnungsvoller Sohn, unser teurer Bruder, Enkel, Schwager und Neffe

## Willy Schermuly

Musketier im Inf.-Regt. K. W. 116, 3. Batl., 19. Komp.  
den Heldentod fand. 6138/2

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gastwirt Wilhelm Schermuly u. Frau.

Gießen (Neustadt 55), den 4. Oktober 1916.

Für das Vaterland starb unser teurer, heißgeliebter Bruder und Neffe

## stud. jur. Hermann Elers

Unteroffizier der Reserve im Inf.-Regt. 116, 3. Komp.

Marie Elers, Elisabeth Elers als Schwestern  
Franziska Merker als Tante.

Bovenden in Gießen, den 4. Oktober 1916. 6138/4

Heute verschied nach längerer, schwerer Krankheit unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Pate

## Dr. agr. Otto Stock

im Alter von 26 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familien Stock u. Günther.

Steinfurt (Kr. Lauterbach), den 3. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet in Steinfurt Freitag, den 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, insbesondere auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Sommerlad und für die zahlreichen Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Sommer, Gastwirt.

Wattenborn, den 3. Oktober 1916. 7186

Für die vielen tröstenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, insbesondere auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Sommerlad und für die zahlreichen Blumen-spenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Frau Kath. Fink Ww.  
nebst Kindern.

Gießen (Kroldorfer Str. 51), den 5. Oktober 1916.

Kriegsgetraut.

Adolf Caspary

Lulu Caspary geb. Blödnier

Giessen, den 4. Oktober 1916. 6138/5

## Café Ernst Ludwig

Heute

## KÜNSTLER-KONZERT

## WINTER-NEUHEITEN

### in Velour- u. Samthüten

Velourhüte Mk. 14.50 und höher.

Samtformen in großer Auswahl Mk. 9.50 und höher.

Besonders preiswert: 1 Posten feiner Filzformen von Mk. 5.— an.

## F. MANDLER

SPEZIAL-PUTZGESCHAFT  
Großer Steinweg 15 part.



## Akademischer Gesangverein

### u. Evang. Kirchengesangverein.

#### Wiederbeginn der Proben

Montag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr  
in der neuen Aula.

Pünktliches und vollständiges Erscheinen erbeten. Bis zur Aufführung sehen nur wenige Proben zur Verfügung. Neue Mitglieder und Gäste willkommen. Meldungen nimmt für beide Vereine deren Leiter Herr Universitäts-Musikdirektor Prof. Trautmann täglich (außer Mittwochs) von 1 bis 2 Uhr in seiner Wohnung (Moltkestr. 6), und an den Probenenden in der Universitäts-Aula entgegen. 7172 D

Die Vorstände  
des Akadem. Gesangvereins und  
des Evang. Kirchengesangvereins.

Sieben erschienen:

## Vuggelsberger Schnurren

Grand kann dem lachen.  
Von Marie vom Oberberg. — Preis 60 Pfennig.  
Zu haben in der  
J. Ricker'schen Univ.-Buchhandlg.  
(Ernst Lagler) Süd-Anlage 5.  
Zur Verwendung und Erheiterung unserer Feldgrauen  
besonders geeignet. 7170

Holländische Blumenwiebeln

## Hyazinthen in verschiedenen Größen

für Gläser, Töpfe und Freiland

## Tulpen einfache und gefüllte in allen Farben

## Marzissen, Crocus

## Scilla, Schneeglöcklein

erhältlich in schönen Zwiebeln

## Heinr. Hahn, Samenhandlung

Neustadt 8. 6634

## Kessel Kessel

in schwerster Qualitätsware

liefert prompt und billigt

## Emil Pistor Nachfolger

Neustadt 8. 6634

## Verkehr mit Süßstoff (Sacharin).

Diejenigen, welche sich zum Bezug von Süßstoff (Sacharin) angemeldet haben, können die Süßstoffkarten von Freitag den 6. d. Mts. ab bei den Brotmarken-beistellern unter Vorlage der Brotmarkenkarte während der üblichen Geschäftsstunden entgegennehmen. Die Süßstoffkarte ist abdann sofort bei denjenigen Abnehmer vorzulegen, von der der Verbraucher regelmäßig Süßstoff beziehen will.

Die Abgabe von Süßstoff erfolgt in der Zeit vom 1.—10. Oktober d. Mts. auf den Lieferungsabchnitt I der Süßstoffkarte, 24 (blau) und 25 (gelb) von den Süßstoffabnehmer.

Zusätzlichweise gelangen zwei Briefchen beim zwei Sachmitteln auf den Abchnitt der Ausgabe. Mit dem 11. Oktober verliert der Abchnitt I seine Gültigkeit. Nach diesem Zeitpunkt nicht abgeholte Süßstoffmengen der ersten Lieferung dürfen von den Abnehmer frei verkauft werden.

Gießen, den 4. Oktober 1916.  
Der Oberbürgermeister:  
Keller.

## Bekanntmachung.

Die Gießener Landesbrandkasse für den Bezug von Feuer für die Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1916 sind eingetroffen. Die Scheine müssen bis spätestens 15. Oktober 1916 durch einen zugelassenen Wechselhändler bei der Ein-faßgesellschaft für das Großherzogtum Hessen in Mainz zum Austausch in Reichsbrandscheine vorgelegt sein; später eingetragene Scheine werden als ungültig zurückgewiesen. Gefrag für jede Scheine in aufschreiben.

Es ist daher umliegende Veranlassung bei der Einlösung der Landes-Brand-Kassenscheine geboten.  
Gießen, den 4. Oktober 1916.  
Der Oberbürgermeister:  
Keller.

## Bürstenwaren

### Türvorlagen

### Kämme

### Schwämme

erhältlich in hoher Qualität

## Wilh. Leichtweis

Bürstenfabrikation n. Hand ung.  
Sonnenstraße 18. 7177

## Wasserdichte Westen und Füßlinge

Büßle & Co., Sekrm-fabrik,  
Sellersweg 52. 16170

## Wichtig für Landente!

## Kessel

liefert sofort in Guss und Stahlblech in jeder Größe.  
Wilh. Dörbeck, Nachf.,  
Friedstraße 6. 101218  
Zieleben eignen sich vor-züglich zum Dampfen.

## „Nah-Mile „Jumel“

T. M. & Co. - Waren.  
Über u. unser. Tel. angem.  
Jeder leucht. „Jumel“-Lampe. Sie nicht  
Stopplichte wie eine Glühlampe,  
sondern eine Glühlampe,  
am besten, für die  
Zierkunst als ein  
der Kunst zu nennen.  
Jumel-Lampen von  
Schalen, Kristall,  
Glas, Silber,  
Zinn etc. Preis  
1. bis 100 Mark  
mit 3 Leuchtgläsern  
Klein und Grob  
Mk. 3.50

unter Glas. Werte u. Versand frei.  
Schnell wie Herkömmliche.  
Bitte beim Einkauf zu beachten:  
Die „Nah-Mile „Jumel““ ist eine aus  
Metall, in einem abgerundeten, zarten  
Gehäuse, mit einem sehr feinen  
Original-Fabrikat, kann deshalb  
stets mit Vertrauen, Billigkeit  
und höchsten Zufriedenheiten  
gekauft werden!  
General-Deutsche  
Hof. Köpfe, München 59  
Ludwigstraße 30



## Wühl- und Schubrad-Sämaschine

mit Entleerung direkt in den Sack.

## eiserne Wende- und Universalpflüge

Ergebnisse etc.

## Ernst Schieferstein

Maschinenfabrik, Lich.

## Reiche Obsternten

erzielt man durch Anlegen u. Injizieren-Janggürtel

## Napfenlein

sonst

## Unterlagepapier

empfehlen

## Heinr. Hahn

Samenhandlung

Giessen, Neustadt 8

## Papier-Wäsche

in allen Formen von Mey & Edlich, Leipzig

## Niederlage Ernst Balser

Münsterburg. 6264

## Echter Weisswag

Adler-Druck, Seltersstr. 39, Otto Schaaf. 16889

## Seiden in schwarz und farbig für Blusen, Kleidern und ferner Kleider-Ausputz

Meter von 2.50 bis 10.00 Mark

in 15 verschied. Qualitäten u. circa 300 Farben

Muster u. Auswahl bereitwilligst

## Nachhaus Salomon

Leipzig

## Apfelmoß

Krokolil.



## Milch-Centrifugen

Buttermaschinen

Anterfahndemaschinen

Schrotmühlen

Häferquetschen

Knoschenmühlen

Butterbäupfer

Potatfelquetschen

Bugmühlen, Trieure

Jauchepumpen

Jauchefässer

Dezimalwagen usw.

empfehlen in neuesten Konstruktionen

## M. Rosenthal,

Liebigstraße 13, Forststr. 77.

## Konsumverein Giessen u. Umg.

Sieben eingetroffen:

## frische Preiselbeeren.

## Zur Beachtung.

Einer geehrten Einwohnerschaft die Mitteilung, daß von heute ab

## Ladenschluß auf 8 Uhr

festgesetzt ist.

Die Bäcker-Zwangs-Zunung Gießen.

## Frische Fische

aus heutiger Anfuhr

## blutfrische Angel-Schellfische

in drei Preislagen

## feinst. blütenhell. Cabliau

in Fischen a 4-8 Pf. kostlos u. im Aufschnitt.

## Frische Fisch-Koteletts.

Garantiert beste Qualität in frischem Zustand an äußerstem Tagespreis.

Verband nach anwärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung. Reklamieren kann erst monatlich erfolgen.

## Gebrüder Berdux

Badendörfer 27. 012885  
Derdorf 231.